

INFORMATIONEN

für Presse, Funk und Fernsehen

Alternatives Routenkonzept greift – keine Umweltzone in Erwitte

Erstmals seit Jahren ist 2014 am neuralgischen Kreuzungspunkt von B 55 und B 1 in Erwitte der Stickoxid-Grenzwert von 40 Mikrogramm unterschritten worden. Dazu maßgeblich beigetragen hat ein LKW-Routenkonzept der IHK, durch das ein Teil des Schwerverkehrs am Zentrum vorbeigeführt wird.

Auf eine Umweltzone, wie im Fall des Scheiterns im Luftreinhalteplan vorgesehen, kann daher vorerst verzichtet werden. Seit Anfang 2014 führen rund 50 am Routenkonzept beteiligte Versender oder deren Spediteure ihre LKW auf 7 Alternativstrecken an der Kreuzung vorbei. So wickelt die Zementindustrie den Großteil ihrer Fahrten über die Nordtangente Anröchte ab. Unternehmen aus Lippstadt oder dem Erwitter Gewerbegebiet Nord fahren auf verschiedenen Alternativrouten, unter anderem der L 748 über Stirpe, an ihr Ziel. Als Folge dieser und weiterer Maßnahmen des Luftreinhalteplans, wie einer Optimierung der Ampelschaltung auf die Haupt-Fahrtrichtung der B 55, ist der Stickoxid-Jahresmittelwert um 3 Mikrogramm und damit unter den Grenzwert gesunken.

Maximal 40 Mikrogramm (μg) pro m^3 lautet die EU-rechtliche Vorgabe für den Anteil an Stickoxiden in der Luft und diese Hürde wurde seit 2009 in Erwitte an der Kreuzung B 1 / B 55 regelmäßig gerissen. Als Verursacher hierfür wurde unter anderem der hohe Anteil an Schwerlastverkehr ausgemacht, der über diese Kreuzung fließt – oder an diesem neuralgischen Verkehrsknotenpunkt oftmals auch steht.

Folge der Grenzwertüberschreitung: Zum Schutz der Gesundheit der Anwohner in Erwitte wurde unter Federführung der Bezirksregierung Arnsberg und mit Beteiligung

Datum / Sperrfrist:

1. April 2015

Ansprechpartner:

Thomas Frye
Tel. 02931 878-159

von Kreis, Stadt, Polizei, IHK und Handwerkskammer ein Luftreinhalteplan entwickelt. Dessen Maßnahmenpaket sollte nachhaltig zur Senkung der Stickoxidbelastung in Erwitte führen. Ganz oben auf der Prioritätenliste steht die seit langem geplante Ortsumgehung B 55n. Weil sie jedoch nicht zeitnah gebaut werden kann, müssen zunächst andere Maßnahmen greifen. Auf die Umsetzung einer im Plan vorgesehenen Umweltzone wurde zunächst verzichtet, weil diese vor allem ältere Fahrzeuge "ausgesperrt" hätte. Das hätte weniger den Durchgangsverkehr, sondern vor allem Fahrzeuge mit geringer Fahrleistung aus dem Nahbereich von Erwitte und Lippstadt getroffen.

Als Alternative dazu hat die IHK ein Routenkonzept entwickelt, das Teile des Verkehrs an der Messstelle vorbeiführt und das jetzt seine Wirksamkeit unter Beweis gestellt hat. Jedenfalls belegen das die Messdaten, die der IHK vom Umweltbundesamt zur Verfügung gestellt wurden. 39,4 µg lautet der rechnerische Jahresmittelwert für das zurückliegende Jahr, mit dem eine Umweltzone vorerst entbehrlich wird. Dabei waren die Startvoraussetzungen zum Jahresbeginn alles andere als optimal. Erst sorgte eine Baustelle für mehr statt für weniger Verkehr an der Messstelle, dann verzögerte sich die Ampel-Optimierung gleich um mehrere Monate.

„Umso schöner ist es jetzt, dass es trotz aller Widrigkeiten gelungen ist, für das Jahr 2014 mit 39,4 µg bereits eine Unterschreitung des Stickoxid-Grenzwertes zu erreichen“, freut sich IHK-Verkehrsreferent Stephan Britten. „Er dankt den beteiligten Unternehmen aus Erwitte und Lippstadt und ihren Spediteuren, Kunden und Lieferanten, die sich am alternativen Routenkonzept beteiligt haben. Britten: „Ganz besonders ist den Anwohnern an den Alternativstrecken für ihr Verständnis Respekt zu zollen.“

Auch wenn nun das erste Etappenziel erreicht wurde, notwendig bleibt eine dauerhafte Unterschreitung des Stickoxid-Grenzwertes. Diese wird voraussichtlich in den nächsten Jahren zwar auch durch fortschreitende Technik (insb. EURO 6) und damit absinkende Hintergrundbelastung, vor allem aber durch eine B 55-Ortsumgehung erreicht werden. „Bis auf weiteres gibt es aber zur Umgehung der Kreuzung in Erwitte keine Alternative“, ist Stephan Britten überzeugt. Die IHK Arnsberg bittet daher alle Unternehmen im Raum Erwitte / Lippstadt, sich (weiterhin) aktiv am alternativen Routenkonzept zu beteiligen.